

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902**

143 (23.6.1902)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 143.

Erste Ausgabe 1844.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 23. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Baden-Baden, 26. Juni. Der Kronprinz von Schweden reiste gestern Abend 11 Uhr von hier über Strassburg nach London zu den Krönungsfeierlichkeiten. Die Kronprinzessin von Schweden beabsichtigt, Mitte nächster Woche nach Stockholm zurückzukehren. Der Großherzog begab sich heute Nachmittag 4<sup>u</sup> Uhr nach Dresden, um der Beisetzungsfeier für König Albert beizuwohnen.

\*\* Karlsruhe, 22. Juni. General z. D. Frhr. Räder v. Diersburg ist mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vom Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes zurückgetreten. Mit dem Ausdruck größten Bedauerns und mit dem wärmsten Dank für seine fast 10 jährige ausgezeichnete Leitung des Verbandes genehmigte der Großherzog das Rücktrittsgesuch des Generals und ernannte ihn zum Ehrenpräsidenten. Zu seinem Nachfolger wurde Generalmajor z. D. Fritsch in Karlsruhe ernannt.

\*\* Karlsruhe, 22. Juni. Der Vorsitzende der Schulkommission theilte dem Stadtrath mit, daß Kaplan Kromer in einzelnen Klassen der hiesigen Mädchen-Volksschule sich darüber ausgesprochen hat, daß er als Religionslehrer „zu weit ausgeschnittene“ Kleider der Schülerinnen nicht dulde. Der Stadtrath erachtete derartige Äußerungen Schulkindern gegenüber nicht für passend und ersuchte die Schulkommission, die erforderlichen Schritte zu thun, derartige Vorfälle künftig zu vermeiden.

\* Durlach, 22. Juni. Die Frist für den Umtausch der im Reichs-Postgebiet und in Württemberg bis Ende März d. J. gültig gewesenen Postwertzeichen gegen neue Postwertzeichen mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ wird bis Ende Dezember 1902 verlängert. Der Umtausch kann nach wie vor bei allen Reichs-Postanstalten und königl. Württembergischen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern bewirkt werden. Soweit noch Sendungen mit alten Postwertzeichen vorkommen, werden sie von den Postanstalten bis zum Ablaufe der

Umtauschfrist nicht in der Beförderung auf-gehalten und auch nicht mit Nachtag belegt werden. Dies gilt auch für Sendungen mit württembergischen Postwertzeichen, die im Reichs-Postgebiet, und für Sendungen mit Reichspost-Wertzeichen, die in Württemberg zur Auslieferung kommen.

† Durlach, 23. Juni. [Fahnenweihe der Freien Turnerschaft Durlach.] Verflorenen Sonntag beging der Arbeiter-Turnerbund hier sein zweites Bezirkssturnfest, womit gleichzeitig die Fahnenweihe der „Freien Turnerschaft Durlach“ gefeiert wurde. Schon Samstag Abend waren verschiedene auswärtige Vereine angekommen; gegen 8 Uhr wurde unter Vorantritt der Musik, Festjungfrauen und einer Damen-Turnriege die neugestiftete Vereinsfahne beim derzeitigen Vorstand, Herrn Nag Hochschild, abgeholt. Hierauf versammelten sich die angekommenen Gäste und hiesigen Mitglieder mit ihren Angehörigen in der Festhalle, um den Weiheakt zu vollziehen. Ein sehr reichhaltiges Programm: Gesänge, turnerische Aufführungen, Couplets und Soli, erhöhte die festliche Stimmung. Die Festrede hielt Herr Landtagsabgeordneter Eichhorn. Nach dem üblichen Bedruf Sonntag Morgens begann das Vereinsturnen. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich vom Blumenplatz aus der imposante Festzug unter den Klängen zweier Musikkapellen, Vorreiter, Radfahrer mit Bouquets, Festjungfrauen und zwei Damenreigen als Spitze, durch die Haupt-, Herren-, Kelter- und Kronenstraße dem Festplatz zu, woselbst sich bald ein recht lebhaftes Treiben entwickelte. Flott ausgeführte Stabübungen, Kärturnen und Turnspiele wechselten mit Konzert und Gesangsvorträgen. Abends 9 Uhr war Festball in der hiesigen Festhalle. Zur Nachfeier versammelten sich die Turner Montags 8 Uhr im Vereinslokal, worauf ein gemeinsamer Ausflug nach dem Thurmberg unternommen wurde. Obwohl der Himmel oft dräute und bis Samstag eigentlich Regenwetter im Land herrschte, konnte der Verein mit der Bitterung recht zufrieden sein, indem der Festzug und der Aufenthalt auf dem Festplatz vom herrlichsten Sonnenschein begünstigt war.

† Mannheim, 22. Juni. Heute Mittag fand die feierliche Grundsteinlegung der Johannisikirche in der Lindenhof-Vorstadt statt.

\*\* Freiburg, 22. Juni. Die Bismarckfeier der Studentenschaft wurde in Folge Ablebens des Königs Albert von Sachsen unter Beibehaltung des festgesetzten Programms auf den 5. Juli verschoben.

† Aus dem Wiesenthal, 26. Juni. Das Marktgräserland und das anstoßende Gebiet des Oberelsaß wird von morgen, Montag, ab durch eine Abtheilung des Großen Generalstabes, der 6 Generale, 17 Stabsoffiziere u. angehören, bereist werden. Die Reise hat ihren Ausgangspunkt in Mülhausen i. G. und steht mit den neuen Festungsarbeiten in Zusammenhang.

### Deutsches Reich.

\* Wildpark, 22. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute früh hier eingetroffen und begaben sich nach dem Neuen Palais.

Dresden, 21. Juni. Der König erließ heute folgende Proklamation: An mein Volk! Tieftrauernd stehe ich und stehen wir Alle an der Todesbahre des edelsten und besten Fürsten, der nicht bloß ein Beispiel für uns im Frieden wie im Kriege, sondern auch ein Landesvater in des Wortes vollster Bedeutung war. Jagenb ergreife ich die Zügel der Regierung; denn eines solchen Fürsten Nachfolger zu sein, ist schwer. Jagenb, aber auch mit bestem Vertrauen auf Gottes Beistand und die Liebe meiner Sachsen. Wenn ich gelobe, immer im Sinne und Geiste meines verewigten Bruders meines Amtes zu walten, so bin ich auch der festen Zuversicht, daß mein Volk die Liebe, die es dem theuren Entschlafenen gewidmet hat, auch auf mich übertragen wird. Sibyllenort, den 21. Juni. Georg.

Sibyllenort, 21. Juni. Heute Nachmittag 2.45 Uhr rückten die Truppen, welche zur Trauerparade kommandirt sind und aus 2 Schwadronen der Leibkürassiere und einem Bataillon des 11. Infanterieregiments bestanden, vor das Schloß und nahmen Paradeaufstellung. Während die Truppen präsentirten

### Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

## Hein Beruf.

Novelle von F. Morhardt.

„Ein für allemal, der Junge wird ein ehrfamer Schlosser und damit: Basta! — Was geb' ich für all' die schönen Redensarten von Kunst und Musik! Das hört sich wohl Alles recht schön an, mag auch wohl ganz gut sein, trägt jedoch nichts ein; Handwerk hat einen goldenen Boden und nährt seinen Mann, wenn er etwas versteht und fleißig ist!“

So polterte der ehrfame Schlossermeister Friedrich Fehr; eine große muskulöse Gestalt, mit deren nervigen Fäusten in Berührung zu gerathen, ein gewagtes Ding schien.

In aufgeregter Hast durchmaß er dabei mit großen Schritten seine geräumige Wohnung, heftig mit den breiten Händen gestikulirend.

„Aber Fritz!“ ließ sich nun eine zaghafte Frauenstimme aus der Fensternische vernehmen, in der eine einfach bürgerlich gekleidete Frau über eine Näharbeit gebückt saß. „Komme mir nicht wieder mit Deinem ewigen: „Aber!“ Lisbeth! Es bleibt dabei und da heißt keine Maus den Faden ab!“ So schnitt der Polternde seiner Ehehälfte Rede ab, und machte Halt in

der Fensternische. Der Frau mußten solch' ziemlich laut geführte Gefühlsäußerungen ihres Gatten nichts Neues sein, denn sie ließ sich durch die jetzige nicht einschüchtern, sondern begann nochmals: „Sei doch vernünftig, Fritz! Wie kann der Junge mit dem zarten Gliederbau und den feinen Händen den schweren Ambos handhaben? Willst Du seine Gesundheit untergraben und ihm ein frühes Grab bereiten?“

„Weil Du ihn verhätschelt hast!“ unterbrach sie jäh der Schlossermeister. „Hülle es in Baumwolle und decke eine Glasglocke über Dein verzärteltes Zuckerpüppchen! Er wird Schlosser, sage ich Dir! — Die tägliche Arbeit wird ihn schon die zarten Gliedmaßen auseinander dehnen und die feinen Hände verhärten. Ich war auch nicht gleich mit 14 Jahren so stark, so handfest wie ich jetzt bin. „Übung macht den Meister!“ Und so wird es auch unserem Jungen ergehen!“

„Nein!“ sagte Lisbeth tief aufseufzend. „So wird es ihm nicht ergehen. Du hattest auch Freude und Lust an diesem Handwerke und Josef nicht. Laß ihn doch seiner Neigung folgen und Musiker werden, er wird es gewiß zu etwas Tüchtigem bringen; seine Lehrer und selbst der Pfarrer äußerten sich schon, daß es Jammer und Schade um des Jungen Talent wäre, wenn dasselbe verkümmern sollte bei Ausübung eines gezwungenen Berufsberufes.“

„Gittest Du mir schon wieder Lehrer und Pfarrer herbei! Was kümmert's mich, was diese sagen. Ich muß als Vater wissen, was ich zu thun und zu lassen habe und ich will diesen Bücherwürmern und Tintenlegern zeigen, daß ich noch Herr über mein Fleisch und Blut bin. Ja, hätte ich noch einen zweiten Sohn, dann könnte Josef metnetwegen ein „Künstler“ werden, wie ihr es nennet; oder hätte ich doch wenigstens eine Tochter, die würde ich ungesäumt unserem braven Obergesellen zur Frau geben, trotzdem er ein armer Teufel ist; dann käme doch mein schönes, schon vom Urgroßvater ererbtes Geschäft nicht in fremde Hände, so wahr ich Friedrich Fehr heiße!“

Bornesröthe bedeckte des Schlossermeisters runde Wangen, als er jetzt mit seiner nervigen Faust auf das Nähtischchen, an dem seine Frau saß, schlug, daß dasselbe in's Wanken gerieth und das darauf stehende Körbchen zu Boden fiel. Todtenblässe bedeckte Lisbeths Wangen, sie stand auf und sammelte die auf dem Fußboden umherkollenden Nähutensilien, während ihr aufgeregter Ehegemahl mit dröhnenden Schritten hastig die Länge der Wohnstube maß.

Thränen standen seinem Weibe in den gutmüthigen, braunen Augen, als sie vorwurfsvoll zu Fehr aufschaute.

und die Musik den Choral: „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ spielte, wurde der Sarg von Beamten der Jägerrei auf den mit sechs Pferden bespannten Leichenwagen gehoben. Der Sarg war von einem mit schwarzem Hermelin verbrämten Leichentuche bedeckt. Um 3,15 Uhr setzte sich der Leichenzug vom Schloß nach dem Bahnhof in Bewegung, eröffnet von einer Schwadron Leibkürassiere. Dem Leichenwagen folgten die fürstlichen Leidtragenden, im ersten Wagen König Georg und die Königin-Wittwe, dann folgte der Kronprinz und die Kronprinzessin und die übrigen Herrschaften, sowie das Gefolge. Der ganze Zug wurde zu beiden Seiten begleitet von einem wandelnden Spalier, welches durch die in Dels garnisonierenden Jäger gestellt war. Am Bahnhof angekommen, ordneten sich die Truppen abermals zur Paradeaufstellung. Der Leichenwagen fuhr an den präsentirenden Truppen zum Bahnhof vorüber. Während die Musik wieder den Choral „Was Gott thut, das ist wohlgethan“ spielte, wurde der Sarg von den Beamten der Jägerrei in den Wagen gehoben. Die Herrschaften bestiegen den Zug, der gegen 4 Uhr nach Dresden abging.

Kiel, 21. Juni. Die russische Kaiseryacht „Zarniza“ mit dem Großfürsten-Thronfolger an Bord trat heute Früh in Begleitung des russischen Kreuzers „Sweilana“ vor dem Kaiser Wilhelm-Kanal ein. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr lief die „Zarniza“ in die Schleuse ein. Der Thronfolger begab sich an Land und wurde von dem stellvertretenden Stationschef im Namen des Kaisers und vom zweiten Admiral des ersten Geschwaders im Namen des Prinzen Heinrich begrüßt.

\* Straßburg, 23. Juni. Bei der gestrigen Nachwahl zum Gemeinderath fielen von 21 Mandaten 14 den Sozialisten zu, die künftig im Gemeinderath über 15 Stimmen von 36 verfügen werden.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 22. Juni. Kaiser Franz Josef ist gestern Abend in Begleitung des General- und Flügeladjutanten Feldzeugmeisters von Volfras zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Dresden abgereist. Ferner haben sich gestern Erzherzog Otto, Erzherzogin Maria Josepha und der sächsische Gesandte in Wien, Graf Rex, nach Dresden begeben.

#### Schweiz.

\*\* Basel, 22. Juni. Mit dem Bau einer neuen Rheinbrücke in Basel an Stelle der historischen „alten“ wird nun Ernst gemacht. Der Regierungsrath fordert hierfür einen Kredit von 2 600 000 Franken, außerdem für Erwerbung einiger Liegenschaften, die zur Straßenverbreiterung nöthig sind, 720 000 Franken. Die neue 18 m breite Brücke überspannt den

Fluß in 6 Öffnungen und wird 198,5 m lang. Während der Bauzeit soll eine Nothbrücke den Dienst versehen, die bis Ende Mai 1903 vollendet sein muß. Die definitive Brücke ist auf Ende Oktober 1905 fertig zu stellen.

#### Frankreich.

\* Paris, 22. Juni. Ein dem Minister der Kolonien zugegangenes Telegramm aus Fort de France vom 21. Juni meldet, daß die Nacht vom 20. und der Morgen vom 21. Juni ruhig verlaufen sind. Aus dem Mont Pelée steigt noch viel Rauch auf. In der Gemeinde Le Macouba ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

#### England.

\* London, 23. Juni. Zur Theilnahme an den Krönungsfeierlichkeiten trafen ferner gestern ein: Kronprinz und Kronprinzessin von Rumänien, Prinzessin Beatrice von Sachsen-Coburg und Feldmarschall Graf Waldersee.

\* London, 23. Juni. Reuter meldet aus Johannesburg: Die hiesigen Deutschen haben ein Komitee gewählt, das an den hiesigen Feierlichkeiten anlässlich der Krönung Theil nehmen soll. In einer an das Blatt „The Leader“ gerichteten Zuschrift erklärte die deutsche Kolonie, sie wünsche, daß durch die Feier der Krönungstage die etwaigen ungünstigen Einbrüche zerstört würden, welche ihre englischen Mitbürger durch die Uebertreibungen einer schlecht unterrichteten Presse erhalten haben könnten und sie wünsche ferner das neue Regiment mit dem Bewußtsein zu begrüßen, daß die englische Flagge, ob man sie liebe oder nicht, persönliche und individuelle Freiheit für Jedermann bedeute. In dem Komitee sind alle Deutsche von Ansehen vertreten.

#### Spanien.

\* Barzelona, 23. Juni. Während der Ruhestörungen bei der Ankunft Canalejas wurden Revolverkugeln abgegeben. Die Deputirten Uria und Urquia wurden, weil sie den Anordnungen der Gendarmerie Widerstand leisteten, verhaftet, jedoch wieder freigegeben, nachdem Canalejas zugesagt hatte, noch heute wieder nach Madrid abzureisen.

#### Italien.

\* Mailand, 22. Juni. Gestern Abend erfolgte ein Zusammenstoß zweier elektrischer Bahnen zwischen Bisuschia und Porto Ceresio. 49 Personen wurden verletzt, davon 5 schwer.

\* Neapel, 22. Juni. Die Ausständigen der Straßenbahngesellschaft haben eingewilligt, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Man versucht, die Straßenbahndirektion zu dem gleichen Zugeständniß zu bewegen.

\* Cassano Jonico, 22. Juni. Heute Morgen wurde ein starker, von unterirdischem

Getöse begleiteter Erdstoß verspürt, der jedoch keinen Schaden anrichtete.

#### Rußland.

\* Kasan, 23. Juni. Gestern brach im Tartarenviertel eine Feuersbrunst aus, die große Ausdehnung annahm. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Rubel geschätzt.

#### Verschiedenes.

— Gelegentlich der Parade der Bonner Königshusaren hielt der Kaiser auch eine Ansprache an die Kriegervereine, die mit folgendem Satze schloß: „Die Kriegervereine sind die Stütze meiner Armee und ich habe nur den einen Wunsch, daß Ihr Alle, auch wenn Ihr die Uniform ausgezogen habt, als Mitglieder der Kriegervereine treue Unterthanen bleiben werdet.“

— Von einem bedeutsamen Geständniß des Papstes hat Kaiser Wilhelm dieser Tage in Aachen in einer Rede weiteren Kreisen Kenntniß gegeben. Der Kaiser wandte sich besonders an die Herren der Kirche, die vertreten waren, und sagte Folgendes: „Hier steht der General von Voß, ein treuer Diener seiner Könige. Er wird von Mir gesandt nach Rom zum Jubiläum des heiligen Vaters, und als er ihm Meine Glückwünsche und Meine Jubelgabe überbrachte und ihm in intimum Gespräch Aufschluß gab, wie es aussieht in unseren deutschen Landen, da hat der heilige Vater ihm geantwortet, er freue sich, ihm sagen zu können, daß er stets hoch gedacht habe von der Frömmigkeit der Deutschen, zumal des deutschen Heeres. Er könne ihm aber noch mehr sagen, und das solle er seinem Kaiser bestellen, das Land in Europa, wo noch Zucht, Ordnung und Disziplin herrsche, Respekt vor der Obrigkeit, Achtung vor der Kirche, und wo jeder Katholik ungestört und frei seinem Glauben leben könne, das sei das Deutsche Reich, und das danke er dem Deutschen Kaiser.“

— Der Prozeß der Kasseler Treiberkonkursverwaltung wegen Steuerrückzahlung wurde durch Vergleich erledigt. Der Staat sowie die Stadt zahlen jeder 300 000 Mk. zurück.

— Der Konkursverwalter der Leipziger Bank wird sofort nach Abschluß des laufenden Strafprozesses gegen den Direktor Exner die Regreßklage erheben. Direktor Genssch stellte sein gesamtes Vermögen für den Fall seiner Verurtheilung zur Verfügung.

— Wieder eines der sogenannten Reservatrechte Bayerns ist verschwunden: der bayrische Generalkshut, ein mächtiger, federgeschmückter Zweispitz, macht dem Federbuschhelm der preussischen Generale Platz, wie schon der bayrische Kapuzenhelm der preussischen Bickelhaube hat weichen müssen. Wie süddeutsche

„Setze nur Deinen Willen durch mit Deinem harten Schädel; opfere unser einzig Kind Deinem Vorurtheil, die Folgen davon mögen auf Dein Haupt fallen!“

„Albernes Weibergeschwätz, das Dir die Federfuchser in den Kopf gesetzt haben und das meine eiserne Energie nicht beugen wird!“ Nach diesen in höchster Aufregung gesprochenen Worten wollte sich Fehr mit großen Schritten entfernen, als die Thür sich öffnete, und herein trat ein schlanker, bleicher Junge mit intelligenten Zügen; über dichten, dunklen Brauen wölbte sich eine hohe, edelgeformte Stirne, unter der eine kühn gebogene Nase stark hervorragte. In der linken Hand hielt er einen polirten Geigenkasten und mit der Rechten nahm er die Nütze vom dichten schwarzen Vordenhaar. „Grüß Gott!“ sagte eine klangvolle Stimme, und das große, sinnende dunkelblaue Auge erhob sich fragend zu dem gerötheten Angesicht des Vaters und blieb dann erstaunt auf der an der Erde kauernenden Mutter haften.

Wie festgewurzelt stand Fehr und betrachtete starrunzelnd den hübschen Jungen, der jetzt seinen Geigenkasten auf einen Stuhl gestellt hatte und sich niederbückte, um der Mutter die tollernenden Garnrollen aufzulesen.

„Daß nur, mein Kind, ich werde schon allein damit fertig,“ sagte Lisbeth mit bebender Stimme und fuhr ihm zärtlich über das dunkle Gesicht.

„Ja, natürlich er könnte sich die feinen Fingergelbchen verstauchen oder einen gekrümmten Rücken bekommen!“ höhnte der Vater. „Weißt, ich sage Dir, die Hätschelei muß ein Ende nehmen, der Junge soll abgehärtet werden, damit er zum Geschäft tauglich wird. Und das verdammte Geizengellimper muß auch ein Ende nehmen!“

Und mit raschem Griff erfaßte er den Geigenkasten und wollte sich mit demselben entfernen.

„Fritz!“ — „Vater!“ kam es wie aus einem Munde von Mutter und Kindes Lippen. Und Beide hatten sich rasch erhoben und versperren dem Erregten den Ausgang, indem sie sich vor die Thüre stellten. „Was soll das? — Laßt mich hinaus, gutwillig, wenn ich nicht Gewalt gebrauchen soll!“ Und des Mannes Auge blickte zornfunkelnd auf Weib und Kind.

„Was willst Du mit der Geige beginnen?“ fragte Lisbeth, die Hand nach dem Kasten ausstreckend.

„Vater, laß mir mein Instrument, die einzige Freude, die ich habe!“ bat der bleiche Junge, die kleinen, schmalen Hände bittend zu dem Gestrengen erhebend, während Thränen sein sinnendes Auge füllten.

„Ha!“ höhnlachte Fehr. „Die einzige Freude! Nennst Du dieses Gejammer und Geklimper eine Freude? Junge, Du bist ganz aus der Art geschlagen! Draußen am Ambos, wo die

Funken sprühen, wo Leib und Seele gekühlt wird, dorten ist der richtige Platz für den einzigen Sohn des ehrsamem Schlossermeisters Fehr, und dort soll er an dröhnendem Hammerschlag und nicht an winselnden Geigentönen seine Freude haben. In 14 Tagen wirst Du eingeseget und dann hat das elende Geisselimper ein Ende, hörst Du! So lange will ich Dir den Jammerkasten noch lassen. Aber am Tage, wo Du feierliche Aufnahme in der ehrsamem Werkstätte erhältst, wird derselbe feierlich dorten der Flamme übergeben!“

Weithin schleuderte der Zornentbrannte den Geigenkasten und verließ die Wohnstube, heftig die Thür hinter sich zuschlagend.

„Ach, meine arme, liebe Geige!“ sagte Josef weinend, holte den Kasten unter dem Tische hervor und stellte ihn wieder auf seinen vorherigen Platz.

„Mutter! was ist in den Vater gefahren?“ Warum ist er so böse?“ wandte er sich jetzt an Lisbeth, die ganz bleich und mit fest zusammengekniffenen Lippen da stand.

„Mein armes Kind!“ erwiderte dieselbe, schlug ihre Arme um den Jungen und küßte ihn zärtlich auf die Stirne, während zwei große Thränen langsam ihre Wangen herabbrannten.

(Fortsetzung folgt.)

Blätter hervorheben, hat der Kaiser jüngst beim Einzug der Fürstlichkeiten in Nürnberg, als er bayrische Generalsuniform trug, den Federbuschhelm getragen und Nachmittags sah man auch schon den Prinzen Leopold von Bayern in derselben Kopfbedeckung.

Paris, 20. Juni. Eine Halbweltlerin gab in den jüngst vergangenen vier Jahren bei einem berühmten Damenschneider 310 000 Franken aus. Nun prozessiert sie wegen einer Ueberforderung von 20 000 Franken gegen besagten Schneider. Ihr Anwalt behauptet, man habe einmal für Annähen eines Knopfes 100 Franken auf die Rechnung gesetzt, und ähnliche Kleinigkeiten mehr. Eine Untersuchung ist im Gange.

### Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 22. Juni. In der ersten Kammer gedachte Vizepräsident v. Bodman des Hinscheidens Königs Albert von Sachsen. 30 Jahre hindurch habe derselbe in staatsmännischer Weisheit, Treue und Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet. Die Mitglieder der Kammer hatten sich von ihren Sitzen erhoben.

Karlsruhe, 21. Juni. Zu Beginn der Sitzung widmet Präsident Gönner dem hin-

geschiedenen König Albert warme Worte des Nachrufs unter Hinweis auf die Bande der Verwandtschaft und Freundschaft, welche den verstorbenen Herrscher mit unserem Fürstenhause verbanden. Das Hans hatte sich von den Sitzen erhoben. Der Präsident schloß mit den Worten: In Vertretung des badischen Volkes sprechen wir beim Scheiden dieses edlen Bundesfürsten unsere innigste Theilnahme aus. Sie haben sich zum Beweise Ihrer Zustimmung, wie ich feststelle, bereits von Ihren Sitzen erhoben. Ich bitte Sie um die Ermächtigung, die Kundgebung dieses Mitempfindens F. K. H. dem Großherzog und der Großherzogin zur Kenntniß zu bringen. Es wird sodann in die Tagesordnung eingetreten. Die Nachtragbudgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, sowie der Gesetzentwurf, betr. die Ergänzung des Gehaltstarifs, werden debattelos genehmigt. Abg. Binz berichtet über die Abänderungen bei dem Gesetzentwurf, die Abänderung des Gebäudeversicherungsgesetzes betr. Die einzelnen Paragraphen werden debattelos angenommen. Abg. Wilkens berichtet über den Gesetzentwurf, betr. Erziehung nicht volljähriger Kinder. Wie bereits ausführlicher gemeldet, geht der Antrag auf Genehmigung nach der Regierungsvorlage.

Abg. Dieterle begrüßt den Entwurf. Nach kurzen Bemerkungen des Ministers v. Dusch und des Abg. Gek wird die Vorlage einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Kleine Vorlagen.

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 23. Juni. Der heutige Viehmarkt war befahren mit Farren 2, Kühen 170, Kalbinnen 36, Jungvieh 26, Kälbern 56. Verkauf wurden: Farren 1, Kühe 156, Kalbinnen 29, Jungvieh 26, Kälber 56. Preise wurden erzielt für Farren 240 M, Ia. Kühe 290—400 M, IIa. Kühe 120—260 M, Kalbinnen 250—330 M, Jungvieh 80—190 M, Kälber 20—50 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren  $\frac{1}{2}$  Elsaß,  $\frac{1}{2}$  Hessen-Nassau und  $\frac{1}{2}$  Baden.

Beste Kinderernährung. Vortügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 22mal präpariert. — Ueberall zu haben.

Weibezahns Hafermehl

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Den Fett- und Wassergehalt der Butter betr.

Nr. 16,782. Nachstehend bringen wir die Bekanntmachung des Bundesraths vom 1. März 1902 (Reichsgesetzblatt 1902 S. 64) „den Fett- und Wassergehalt der Butter betreffend“ zur öffentlichen Kenntniß. Die Bürgermeisterämter des Bezirkes werden beauftragt, in ihren Gemeinden diesen Beschluß des Bundesraths in ortsüblicher Weise bekannt zu geben und den Betheiligten besonders zur Kenntniß zu bringen. Der Vollzug ist binnen 14 Tagen anher anzuzeigen. Durlach den 13. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

(Nr. 2845.)

#### Bekanntmachung,

betreffend den Fett- und Wassergehalt der Butter.

Vom 1. März 1902.

Auf Grund des § 11 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 (Reichsgesetzblatt S. 475) hat der Bundesrath beschlossen:

Butter, welche in 100 Gewichtstheilen weniger als 80 Gewichtstheile Fett oder in ungesalzenerem Zustande mehr als 18 Gewichtstheile, in gesalzenerem Zustande mehr als 16 Gewichtstheile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden.

Berlin den 1. März 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:

Graf von Posadowsky

#### Die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirthschaften betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirkes:

Nr. 16,859. Um einen Ueberblick über die auf Grund der Bundesrathsverordnung vom 23. Januar d. J. der polizeilichen Kontrolle unterstehenden Gast- und Schankwirthschaften im Großherzogthum zu erhalten, ist die Aufstellung eines Verzeichnisses erforderlich, welches über die nach der genannten Verordnung in Betracht kommenden Punkte bezüglich der einzelnen Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe Aufschluß gibt.

Zu diesem Zweck erhalten die Bürgermeisterämter mit nächster Post die für jede Gemeinde erforderliche Anzahl von Fragekarten mit dem Auftrag, dieselben den einzelnen Gast- und Schankwirthschaften in der Gemeinde zuzustellen und die Inhaber oder deren Vertreter aufzufordern, die ihnen übergebene Fragekarte sorgfältig nach dem Stand vom 1. Juli 1902 auszufüllen.

Am 2. Juli hat jeweils die Ortspolizeibehörde die Fragekarten wieder einzusammeln und einen Beibericht dem Bezirksamt spätestens bis zum 4. Juli vorzulegen.

Die Kenntnißnahme dieser Verfügung ist sofort anher zu bescheinigen. Durlach den 17. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Dr. Popp.

#### Die Neueinschätzung der Gebäude, hier die Bildung der Einschätzungskommissionen betreffend.

An die Gemeinderäthe der Landgemeinden des Amtsbezirks: Nr. 17,407. Mit der Neueinschätzung der Gebäude soll im September d. J. begonnen werden.

Unter Hinweis auf § 24 des Gesetzes vom 9. August 1900 und § 5 der Vollzugsverordnung obigen Betreffs vom 1. Dezember 1900 — siehe Gesetz- und Verordnungsblatt 1900 Seite 893/94 und Seite 1069 ff. — wird der Gemeinderath veranlaßt, je einen Bauachverständigen als Schätzer und als Ersatzmann in Vorschlag zu bringen; dabei empfehlen

wir als Schätzer den für die Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung aufgestellten Ortsbauachätzer auszuwählen.

Der Einsendung des Vorschlags sehen wir binnen 8 Tagen entgegen. Durlach den 20. Juni 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

#### Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkung Wilferdingen ist Tagfahrt auf Mittwoch den 2. Juli, Vormittags 8 Uhr, in das Rathhaus zu Wilferdingen anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 25. Juli 1901 eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Betheiligten in den Räumen des Grundbuchamts aufliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigenthum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meßbriefe (Handrisse und Meßurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Meßurkunden, Theilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 23. Juni 1902.

Der Großh. Bezirksgeometer:

Münz.

#### Bergebung

von Bauarbeiten zur Erstellung eines Forstwarthauses in Wilferdingen (Amt Durlach).

Im Wege des schriftlichen Angebotes auf Einzelpreise sollen nachgenannte Arbeiten vergeben werden.

Die Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeit (rothes Material), die Zimmer-, Schreiner- und Dachdeckerarbeit.

Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsauszüge liegen auf unserem Geschäftszimmer Ritterstraße Nr. 20 zur Einsicht auf.

Die mit der Aufschrift „Forstwarthaus Wilferdingen“ zu versehenen Angebote sind spätestens Samstag den 5. Juli l. J.,

Nachmittags 4 Uhr, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der Angebote stattfindet, verschlossen bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage. Karlsruhe, 21. Juni 1902.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Durlach.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Kaufmanns Wilhelm Stengel in Durlach und Genossen auf dem Rathhause in Durlach am Freitag den 4. Juli 1902,

Nachmittags 3 Uhr, nachbeschriebene Grundstücke durch das Notariat Durlach I versteigern. Die Steigerungsbedingungen sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sophienstraße Nr. 4, einzusehen.

Gemarkung Durlach:

1. Lgrb. Nr. 4771. 19 a 75 qm Wiese im Gewann Malerthauschen, of. Oeder Jakob Jung und Ehefrau, of. Graben, in 2 Parzellen, Anschlag 620 M.
2. Lgrb. Nr. 5573. 8 a 73 qm Weinberg an der Ettlingerstraße, of. Meier Jakob, of. Anselment Ludwig Ehefrau, Anschlag 500 M.
3. Lgrb. 752. 2 a 75 qm Gartenland zwischen der langen Gäß und der großen Salzgasse, of. Graben, of. Klenert Adam, Anschlag 150 M.

4. Lgrb. Nr. 749. 3 a 42 qm  
Gartenland zwischen der langen  
Gäß und der großen Salzgasse,  
es. und af. Graben, mit darauf  
befindlichem Pulvermagazin,  
Anschlag 700 Mf.  
Durlach, 21. Juni 1902.  
Großh. Notariat I.:  
Bauer.

**Marktpreise.**  
1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter  
Mf. 1.20, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter  
Kartoffeln Mf. 0.60, 50 Kilogr. Hen  
Mf. 4.00, 50 Kilogr. Roggenstroh Mf. 3.50  
50 Kilogr. Dinkelstroh Mf. 2.50, 4 Stk  
Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mf. 52  
4 Stk Tannenholz Mf. 44, 4 Stk Forsten-  
holz Mf. 44.  
Durlach, 21. Juni 1902.  
Das Bürgermeieramt.

**Durlach.**  
**Zwangsz-Versteigerung.**  
Donnerstag den 26. d. Mts.,  
Vormittags 9 Uhr beginnend, werde  
ich im Rathhause zu Durlach  
29 Tille Cigarren  
gegen Baarzahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich versteigern.  
Durlach, 23. Juni 1902.  
Paier,  
Gerichtsvollzieher.

**Berghausen.**  
**Zwangsz-Versteigerung.**  
Dienstag den 24. Juni  
1902, Vormittags 9 Uhr, werde  
ich in Berghausen — Zusammen-  
kunft am Rathhause — gegen  
baare Zahlung im Vollstreckungs-  
wege öffentlich versteigern:  
1 Kuh, 1 Mutterschwein, 1 Näh-  
maschine u. 2 Kleiderschränke.  
Durlach, 19. Juni 1902.  
Eifengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Durlach.**  
**Fahrniß-Versteigerung.**  
Dienstag den 24. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr, werden im Ver-  
steigerungslotal Herrenstraße 26  
(Hinterhaus) nachstehende Fahrniße  
gegen Baarzahlung öffentlich ver-  
steigert:  
1 goldene und 1 silberne Damen-  
uhr, 1 Stulufs-, 1 Schwarz-  
wälder- und 1 Wanduhr,  
2 Regulateure, 1 2thüriger  
nußbaumener Schrank, 1 2thür.  
tannener Schrank, 2 Bettladen  
mit Post und Bettwerk,  
1 Kinder- und 2 neue Bett-  
laden, 1 eiserne Bettlade,  
1 Kommode mit Schreibpult-  
aufsatz, 1 Stehpult, 1 Kanapee,  
Bilder und Spiegel, 1 Fauteuil,  
1 Salontisch, 1 Nachttisch,  
Stühle, Schemel, 5 Rohrstühle,  
1 Kommode mit 4 Schubladen,  
1 Mehlfasten, 1 Hängelampe,  
2 Nähmaschinen, 1 großer  
eiserner Herd, Vogelkäfig,  
1 großer und 1 kleiner Hand-  
wagen, 1 Kiste Rauchtabak, ver-  
schiedene Auslegekästchen, 1 Faß  
und sonst noch Verschiedenes.  
Durlach, 20. Juni 1902.  
Max Alfeltz, Waisenrath.

**Privat-Anzeigen**  
**Verkaufs-Anzeige.**  
Eine sehr schöne noch wenig ge-  
brauchte **Zinkbadewanne** mit Ab-  
lauf ist wegen Mangels an Platz  
preiswerth zu verkaufen  
**Grözingenstr. 36, 1. St.**  
**Ein Baum Kirschen**  
zu verkaufen  
**Schlachthausstraße 16, 1. St.**  
Dabei ist auch ein **Ofen** zu  
verkaufen.

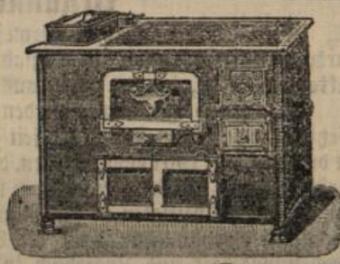
## Feinste Tafelbutter

aus den Molkereien Wössingen, Haslach und Oberjettingen empfiehlt in  
bekanntester guter Qualität  
**Karl Zoller.**

**Schepeler's Kaffee**  
verdankt seine große Beliebtheit lediglich seiner prachtvollen, gleich-  
mäßig schönen Qualität und dem wundervollen Aroma.  
**Georg Schepeler,**  
Kaffee-Import Frankfurt a/M.  
Regelmäßiger Eingang frischer Röstungen. Niederlage von  
Original-Packeten mit Schutzmarke bei:  
**C. Schweizer, Adler-Procureur,**  
Durlach, Hauptstraße 16.

M. 1.—, 1.10,  
1.30, 1.40,  
per 1/2 Kilo.

**Buchen Scheitholz à M. 11.—,**  
**Prügelholz à M. 9.50,**  
**Forlen Scheitholz à M. 10.—,**  
**Prügelholz à M. 9.—**  
franco Bahnhof Durlach  
liefert und nimmt Aufträge hierauf entgegen  
**Otto Schmidt in Durlach,**  
Hauptstraße 48.



**Spar Kochherde,**  
emailirte, lackirte und gußeiserne,  
sowie  
**Arbeiterherde**  
von 15 Mark an  
empfiehlt  
**Otto Biesinger, Herdfabrik,**  
an der Grözingenstr.

**Bohnensteden,**  
gespitzte, das Hundert A 3.20, verkauft  
**Johann Semmler, Zimmermeister.**

**Closetpapier**  
in Packeten zu 30, 50, 70 S,  
" Rollen zu 25 u. 30 S,  
" Mäppchen zu 10 S  
(äußerst praktisch für Reise und  
Ausflüge) empfiehlt  
**Karl Walz am Markt.**

**Neue Vollhäringe,**  
per Stück 12 S,  
**nene Matjeshäringe,**  
per Stück 15 S,  
**große Salzgurken,**  
3 St. 10, 10 St. 30 S,  
**kleine Gfingurken,**  
per Pfd. 47, 1/2 Pfd. 10 S.  
**Philipp Luger am Markt & Filialen**  
Grözingenstr. 8, Wilhelmstr. 8,  
Aue, Grözingen.

**Verloren**  
in der Palmienstraße, Nähe Kirch-  
hof, eine goldene Gravatten-  
nadel mit Opal. Da mir diese  
Nadel als Andenken sehr werthvoll  
ist, bitte ich den Finder, dieselbe  
gegen eine Belohnung von 5 Mark  
abzugeben bei  
**G. Schmidt, Mittelstr. 2.**

**Bitte** den Herrn, welcher  
am Mittwoch Abend  
in der Bürgerausschussung seinen  
hellgrauen Hut mit schwarzem Band  
verwechelt hat, um alsbaldigen  
Umtausch.  
**E. Kirchgerner.**

Vom Gasthaus zum Bahnhof bis  
zum Schloßplatz ging eine **Plan-  
skizze** verloren. Abzugeben gegen  
Belohnung bei der Exped. d. Bl.  
\*\*\*\*\*

**Ein Burische**  
von 14 bis 16 Jahren kann  
sofort eintreten. Anfangslohn  
7—8 Mk. per Woche.  
**J. Müller, Steindruckerei,**  
Mittelstraße 8.  
\*\*\*\*\*  
In einem Orte in der Nähe von  
Durlach ist in der Hauptstraße  
ein zweistöckiges **Wohnhaus mit  
Wegerei** zu verkaufen oder zu  
vermieten. Offerten unter W. L.  
an die Expedition d. Bl.

Eine Mansarden-Wohnung von  
2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher  
und eine solche von 1 Zimmer, Küche,  
Keller, Speicher hat auf 1. Oktober  
zu vermieten  
**August Goldschmidt Wfb.,**  
Pfinzstraße 17.

**Eine Wohnung,**  
aus 2 Zimmern, Küche, Keller,  
Speicher nebst Zubehör bestehend,  
ist auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres bei **Karl Biesch, Kappen-  
straße 2, 2. Stoc.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern  
samt Zugehör ist auf 1. Oktober  
zu vermieten  
**Sttlingerstraße 9 a.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer  
und Alkov sammt Zugehör ist auf  
1. Oktober zu vermieten  
**Mittelstraße 9.**

**Wohnung zu vermieten.**  
Eine Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Keller Speicher, auf Ver-  
langen auch Schweinestall und Dung-  
platz, ist sofort oder auf 1. Oktober  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Jägerstraße 26, 1. Stoc.**

Wegen Wegzugs ist per 1. Oktober  
eine hübsche Parterre-Wohnung  
(4—5 Zimmer, Küche, Gartenanteil)  
zu vermieten. Näheres  
**Stupferstraße 13.**

**Wohnung** im 2. Stoc mit  
Balkon, 4 Zim-  
mern, Badezimmer, Küche, Keller,  
Gas- und Wasserleitung auf 1. Ok-  
tober zu vermieten  
**Moltkestraße 9.**

In meinem Neubau sind 3 Woh-  
nungen, der Neuzeit entsprechend ein-  
gerichtet, von je 4 Zimmern, Bade-  
zimmer, Speisekammer und allem  
sonstigen Zugehör auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näheres bei  
**Joh. Semmler, Zimmermstr.**

**Zu vermieten**  
eine Mansarden-Wohnung mit Zu-  
gehör auf 1. Oktober  
**Kronenstr. 9.**

**Wohnungen zu vermieten.**  
Zwei ganz der Neuzeit entsprechende  
Wohnungen von 4—5 Zimmern,  
Badezimmer, ev. auch Gartenanteil  
in der Moltke- und Werderstraße  
hat zu vermieten  
**Gypsermeister Widmann,**  
Herrenstraße 22.

**Neubau Kilsfelderstr. 4** sind  
Wohnungen von 2 und 3 sehr  
geräumigen Zimmern, sammt Zube-  
hör, Badezimmer im 1. Stoc zur  
Benützung der Mieter, auf 1. Oktober  
zu vermieten. Zu erfragen Hinter-  
haus 2. Stoc.

**In Grözingen** wird eine größere  
Wohnung, ev. kleines Haus zum  
Alleinbewohnen zu mieten gesucht.  
Off. u. H. 100 an die Exp. d. Bl.

**Ein Knecht,**  
der mit Pferden umgehen kann,  
findet sofort Stelle  
**Kronenstr. 11.**

**Achtung!** Für Dichter oder  
dichterlich veranlagte Naturen! Das  
Stadttheater in Hidershull,  
Nordamerika, Staat O w a i h i,  
sucht einen tüchtig durchgebildeten  
Deutschen, welcher kerndeutsche,  
kräftige, manchmal dunkel klingende  
Reime verbrochen kann. Versmaß  
und Reim egal; Alles frei nach  
Schiller und Jöte. — Gehalt nach  
Uebereinkunft, nachher weniger!  
Anfragen zu richten an: Dr. phil. E.  
in Knüppelvers, Bachsteinstraße 13.  
\*\*\*\*\*  
Reaktion, Druck und Verlag von H. E. u. P., Durlach.